

Die Studierenden des Tonmeisterinstitutes
an der Hochschule für Musik Detmold
Allee 22
4930 Detmold

Detmold, den 27.1.'93

An die Ministerin für Wissenschaft und Forschung
in NRW
Frau Anke Brunn
durch den Rektor der Hochschule für Musik Detmold

Sehr geehrte Frau Brunn !

Es mag auf den ersten Blick ein wenig lächerlich erscheinen, wenn etwa 50
Tonmeisterstudent/innen einen Hilferuf an Sie schicken.
Dennoch gehören gerade diese Studenten zu einem **Studiengang, der in Deutschland
nur zweimal vorkommt, und dessen Absolventen in ihrem Fach international zur
Weltspitze zählen.**

Exoten im Elfenbeinturm der Musikhochschule ? -- Keineswegs !!!

Die Schlagworte für die ach so populären "neuen" Medienstudiengänge gelten für den
Tonmeisterstudiengang unverändert seit über 40 Jahren: international, innovative
Technologien, kreativ, interdisziplinär, praxisorientiert, zukunftsorientiert, etc..
Und hier wird nicht für einen hypothetischen Bedarf potentieller Medienentwicklung in
irgendeiner fernen Zukunft ausgebildet, sondern **unsere Absolventen besetzen**, auch
seit über 40 Jahren, **die künstlerischen Schlüsselstellungen in allen Medien, die
irgendwie mit Musikaufnahme oder -übertragung zu tun haben.**

Ist so ein spezialisierter Studiengang denn nicht längst veraltet oder überflüssig?
**Am Bedarf vorbeigeplant ?
Ganz sicher nicht.**

Gerade bei stärker werdendem Rationalisierungsdruck werden zur Zeit immer mehr
Aufnahmeleiter gebraucht, die auch die **Technik** selbstverständlich beherrschen,
diese aber vor allem **für künstlerische Übersetzungsarbeit zu nutzen wissen** und in
diesem Sinn einen **Musiker durch die Aufnahme führen können.**

**Das lernt man nicht nebenbei ! Im Gegenteil !
Das setzt ein volles künstlerisches Studium voraus, verbunden mit einer
umfangreichen Aufnahmepraxis.**

Wie richtig wir in Detmold mit diesem Konzept liegen, sehen Sie nicht nur am großen Interesse junger Menschen aus aller Welt, an unserem Institut zu studieren, oder daran, welche Stellen unsere Absolventen besetzen, sondern auch an den **internationalen Versuchen, dieses "Detmolder Modell" zu kopieren.**

(Jüngste Beispiele: Paris , Wien, Montreal, Fredonia (USA))

Daß dies oft nicht gelingt (siehe Holland) liegt daran, daß:

- **der Studiengang TONMEISTER in Detmold in optimaler Weise in die Studiengänge der Musikhochschule integriert ist,**
 - **ein absolut notwendiges künstlerisches Umfeld auf höchstem Niveau besteht und**
 - **die musikalischen und naturwissenschaftlich/ technischen Fächer in jahrelanger Unterrichtspraxis an die tonmeisterspezifischen Belange angepasst wurden.**
- (z.B.: Partitur- und Literaturkunde, Partiturspiel, Gehörbildung, Musiktheorie/Tonsatz, Musikalische Akustik, Mathematik, Tonstudientechnik, u.a.)

Im Gegenzug profitieren natürlich die Instrumentalstudenten von dem sehr intensiven Trainingseffekt der Aufnahmesituation.

Nicht von ungefähr haben die Instrumentalstudenten aus Detmold Erfahrung im professionellen Umgang mit den Medien und daher Erfolg auf dem Musikmarkt.

Deshalb richten auch immer mehr Musikhochschulen in Deutschland Tonmeisterstellen ein. (Die Tonmeisterstellen an den Musikhochschulen Trossingen und Mannheim sind übrigens letztes Jahr mit Detmolder Absolventen besetzt worden !)

Sie sind also in der glücklichen Lage, einen der renommiertesten Medienstudiengänge der Welt hier in NRW zu haben.

aber:

Seit der geradezu **sprunghaften Entwicklung** der Audiotechnik durch die **Einführung digitaler Signalverarbeitung** haben sich die **technischen Qualitätsanforderungen** drastisch verschärft. Hinzu kommt, daß große Musikproduktionen immer häufiger **in Verbindung mit Bild** produziert werden. (Fast zwei komplette Abgängerjahrgänge aus Detmold arbeiten gerade in diesem Bereich bei SONY-CLASSICAL , wegen ihrer musikalischen Kompetenz auch auf der Bildseite !!!)

Was Kleingeräte und Schnittsysteme angeht, haben wir als eine der ersten Ausbildungsstätten sofort reagieren können. Sogar die Musikfilmregie ist schon seit Jahren in der Detmolder Tonmeisterausbildung durch Seminare vertreten.

(Das macht Herr Günther Bock, Musikredakteur beim NDR Fernsehen, der selber aus der Detmolder Tonmeisterausbildung hervorgegangen ist.)

Doch all diese Erfolge können nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine generelle Modernisierung der technischen Einrichtungen, gerade der "Herzstücke" Mischpult, Verkabelung/Steckfeld, Mehrspur, absolut unumgänglich ist. Ohne eine einigermaßen ausreichende Ausstattung mit Personal und Sachmitteln funktioniert auch diese Ausbildung nicht !

Daß dieser Hilferuf so spät kommt, hängt vor allem damit zusammen, daß wir als Studenten fehlende Raumkapazitäten durch Ausweichen auf Nachtstunden (!) und Wochenenden, sowie den Ausfall von überalterten Geräten oder unvollständige Installationen durch eigene (!) Reparatur- und Umbauarbeiten immer wieder aufgefangen haben ! Solange dies Einzelfälle waren, ist dagegen sicher nichts einzuwenden.

Mittlerweile hat sich die Situation aber so verschärft, daß ein geregelteres Studium nicht mehr möglich ist!

Ein kleines Beispiel:

Teil der Abschlußprüfung der Essener Jazzstudenten ist eine Produktion, die von uns in Detmold durchgeführt wird (Kooperation der Hochschulen Detmold/ Essen). Bei der letzten Mehrspurproduktion dauerte es **10 (in Worten: ZEHN !) Stunden**, das **Mischpult in einen funktionstüchtigen Zustand zu versetzen**, bevor überhaupt ein Ton aufgenommen werden konnte. Und das bei einer relativ unkomplizierten Quartettbesetzung und trotz der Anwesenheit eines der besten Jazztonmeister Deutschlands, Herrn Carlos Albrecht.

Das ist eine absolut unzumutbare **Verschwendung von Unterrichtszeit, Produktions- und Raumkapazität!**

Von der Zeit und den Nerven der Studenten, Dozenten und Musiker ganz zu schweigen.

Um es kurz zu machen - wir möchten Sie um folgendes bitten:

Da mit einer baulichen Erweiterung des Institutes bei dieser Haushaltsslage günstigstenfalls mittelfristig zu rechnen ist, müssen wir das Vorhandene so effektiv wie möglich nutzen.

Dazu brauchen wir **dringend** :

- die **Bewilligung unseres Großgeräteantrages** (Mischpult u. Mehrspur), der seit über einem Jahr bei Ihnen im Ministerium vorliegt (c.a. 2 Mio. DM), und
- die **sofortige Professorierung von Herrn Albrecht**.
Es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum dieses Verfahren seit geraumer Zeit in der Luft hängt, obwohl die Stelle längst bewilligt ist !!!
- **regelmäßige Ausstattung mit Kleingeräten** für Peripherie und Zubehör.
Das beste Mischpult nützt uns ohne Mikrofone, Kabel, Stative, Abhöreinrichtungen, etc. herzlich wenig.
- auch einfach einen gewissen **Spielraum, um auf neue Technologien reagieren zu können**. Das betrifft besonders Bereiche wie Synchronisation, computergestützte Nachbearbeitung / Festplattenschnittsysteme, Midi u.a.
(Dabei muß übrigens nicht unbedingt gleich gekauft werden. Oft ist gerade in schnellebigen Bereichen Mieten viel günstiger.)

Diese Dinge sind für einen Außenstehenden nicht leicht zu durchschauen oder in ihrer Gewichtung zu beurteilen. **Wir würden Sie daher gerne so schnell wie möglich in Düsseldorf besuchen**, um persönlich das Problem einmal darzustellen. Wir laden Sie natürlich auch herzlich ein, nach Detmold zu kommen und sich ein Bild vor Ort zu machen.

Die "Detmolder Tonmeisterausbildung" ist in der internationalen Medienwelt so sehr zum Begriff geworden, daß allein eine räumliche Verlagerung uns Studenten die Marktchancen mindestens für die nächsten zehn Jahre verbauen würde! Ich denke, es ist unsere gemeinsame Aufgabe, den hohen Stand dieses exemplarischen Studienganges zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen,



(Im Auftrag der Tonmeisterstudierenden: Harms Achtergarde, Tonmeisterstudent, Fachbereichsratsvertreter und Vorsitzender des regionalen Studentenparlamentes)

fax: Hochschule für Musik Detmold
05231 / 7407 - 72

l.: Tonmeisterinstitut: DT / 7407 - 48

priv. Achtergarde: 05231 / 29154